

ZN/ds

Bern, den 24. Februar 1967

Vulber
Abe

A k t e n n o t i z

über eine Besprechung vom 23. Februar 1967 mit Herrn
Botschafter Troendle im Büro von Herrn Dr. Janner.

1. Angelegenheit Mohler Armin.

Herr Dr. Janner orientiert Botschafter Troendle über das sich beim Militärdepartement befindliche Dossier. Danach ist Mohler kein alter Nazi, sondern seine Handlungen zu Beginn des zweiten Weltkrieges sind in erster Linie auf seinen damals unstabilen Charakter zurückzuführen. Die Version, die Mohler in der BRD über seine strafbaren Handlungen gab, entspricht den Tatsachen. Es besteht somit keine Veranlassung schweizerischerseits, Mohler zu verdammen, aber auch nicht, sich schützend vor ihn zu stellen. Herr Botschafter Troendle hat deshalb eine Intervention von Seiten Kurt Ziesels, Generalsekretär der Deutschland-Stiftung in München (Initiant und Verleiherin der Konrad Adenauer-Preise), wie folgt beantwortet:

"Ich beziehe mich..... und teile Ihnen mit, dass die Botschaft in keiner Weise Stellung bezieht, denn es handelt sich um eine rein deutsche Angelegenheit."

Man betrachtet es auch als richtig, dass sich das Generalkonsulat München an der Feier durch seinen zweiten Mann, Herrn Konsul Bötschi, vertreten lässt, um die Organisatoren nicht vor den Kopf zu stossen.

2. Note der Botschaft der BRD betreffend die neue deutsche Ostpolitik.

Herr Botschafter Troendle ist der Meinung, dass man die Note nicht in der heutigen Form hätte annehmen sollen, da sie eine Drohung enthält. Gegenüber der BRD müssen wir uns ausbedingen, zu handeln wie wir es für gut finden. Das Alleinvertretungsrecht der BRD anerkennen wir nicht. Herr Dr. Janner orientiert Herrn Troendle über den Besuch von Botschafter Buch bei Herrn Bundesrat Spühler.

3. Einreisesperre der NPD-Bundesvorsitzenden Thielen und v.Thadden

Troendle betrachtet dieses Verbot eher als eine unglückliche Massnahme. Herr Janner bemerkt dazu, dass die Sperre ohne uns zu befragen von der Bundesanwaltschaft in eigener Kompetenz verfügt worden ist.

- 2 -

S.B. 75.1.1. (1) ✓

4. Berlin - Autonummern

Herr Botschafter Troendle ist ebenfalls der Meinung, dass unsere bisherigen Anordnungen sinnvoll sind. Er ist sogar der Meinung, dass unsere Vertreter im Diplomatenrang trotz Berner-Nummern berechtigt seien, das CD-Schild zu führen. Bei weiteren Schwierigkeiten sollte das Kanzleipersonal mit gewöhnlichen Berliner-Nummern fahren.

Zimmerman.